Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

Dorothee Schiwy
Sozialreferentin

Landeshauptstadt München
Direktorium, BA-Geschäftsstelle Ost
Vorsitzender des BA 16
Herr Thomas Kauer
Friedenstr. 40
81660 München

Datum: 19.05.2026

Anfrage zu den fehlenden Zuschusserhöhungen zum Ausgleich der Tarifverhandlungen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie Schulsozialarbeit im Bezirk Ramersdorf/Perlach

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 08767 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 16 - Ramersdorf-Perlach vom 12.03.2026

Sehr geehrter Herr Kauer,

bei dem o. g. Antrag handelt es sich um eine laufende Angelegenheit der Verwaltung, weswegen die Erledigung auf dem Büroweg erfolgt.

Betreffend Ihre Anfrage zu Einsparungen im Bereich der Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Schulsozialarbeit, kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Grundsätzlich müssen die Erhöhungen von Zuwendungssummen durch den Stadtrat beschlossen werden. Die Entscheidungsgrundlagen orientieren sich dabei an aktuellen Bedarfen und berücksichtigen auch die aktuelle Haushaltslage. Es entspricht nicht den Tatsachen, dass der Stadtrat zur Entscheidungsfindung betreffend der einzelnen Zuwendungssummen im Handlungsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit externe Beratungsfirmen hinzugezogen hat.

Neue und veränderte Bedarfe werden selbstverständlich ebenso wie die aktuelle Angebotsausrichtung der sozialpräventiven Angebote für Kinder*, Jugendliche* und junge Erwachsene*, unter Einbezug der Zielgruppen, in regelmäßigen Abständen überprüft und fließen in die zukünftigen Planungen mit ein.

[LHM-Schutzbedarf: 2]

Orleansplatz 11
81677 München
Telefon: 233 – 48088

Aufgrund der angespannten Haushaltslage und gleichzeitig entstehender Mehrbedarfe wurde im Bereich „Förderung freier Träger“ gemeinsam mit den freien Trägern bereits Ende 2024 folgende Vereinbarung getroffen:

- Freiwerdende Stellen sollen 3 Monate nicht nachbesetzt werden, sofern diese nicht unbedingt zur Aufrechterhaltung des Angebots nötig sind.
- Es müssen eigene Einsparmaßnahmen der Träger forciert werden, z. B. Reduzierungen des Leistungsspektrums oder von Öffnungszeiten nach vorheriger Abstimmung mit der Steuerung.
- Es müssen Einsparungen im Sachkostenbereich erfolgen, z. B. der Verzicht auf den Ankauf neuer Ausstattungsgegenstände oder das Verschieben von Renovierungsmaßnahmen o. ä.
- Die Zusammenlegung von Standorten kann neben dem generellen Umstrukturierungsprozess im Einzelfall mit der Steuerung abgestimmt und umgesetzt werden.

Wenn trotz Ergreifen dieser Maßnahmen eine Existenzbedrohung eines Projektes besteht, können die Träger einen entsprechenden Antrag auf zusätzliche Mittel stellen. Wichtig ist dabei aber zu betonen, dass bisher keine Einsparungen im Sozialbereich vorgenommen worden sind, aber die fehlende Deckung von Kostensteigerungen als solche wahrgenommen wird.

Mit Datum vom 30.03.2026 teilte der Kreisjugendring München Stadt betreffend Ihrer Anfrage Folgendes mit:

Der Träger nimmt im Haushaltsjahr 2026 Einschränkungen des Sachmittelbudgets im Angebotsbereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Höhe von zehn Prozent vor, um einen ausgeglichen Trägerhaushalt zu ermöglichen. Gleichzeitig sollen tiefgreifendere Leistungseinschränkungen vermieden werden.
Auch für Standorte der Schulsozialarbeit mussten Einsparungen im Bereich der Sachmittel durch den Träger erfolgen, um den nicht möglichen Ausgleich von Kostensteigerungen zu kompensieren.

Im Bereich der Schulsozialarbeit besteht keine konkrete Einsparvorgabe von zehn Prozent. An den staatlichen Grund- und Mittelschulen, sowie an den Realschulen und Förderschulen im Stadtbezirk 16, an denen Schulsozialarbeit/Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) von freien Trägern durchgeführt wird und über kommunale Zuschüsse finanziert wird, wurden bisher keine Personal- bzw. pauschalen Sachkostenkürzungen vorgenommen. Jedoch gelten auch hier die beschriebenen Vorgaben zur Kostenreduzierung, um nicht immer höhere Fehlbedarfe zu erzeugen. Die sozialpädagogischen Bedarfe an den Schulen werden in den Gesprächen mit den an den Schulen tätigen Trägern besprochen und dabei Möglichkeiten erörtert, wie diese abgedeckt werden können.

Sie können versichert sein, dass ich mich als Sozialreferentin für die bedarfsgerechte Ausstattung aller Angebote des Sozialreferats einsetze, bitte aber auch um Verständnis, dass ich jedoch auch die Haushaltslage und die damit verbundenen Einschränkungen beachten muss.

[LHM-Schutzbedarf: 2]

Um einen langfristigen Umgang mit den immer knapper werdenden Finanzmitteln im Zuschussbereich zu finden, wurde auf meine Anregung gemeinsam mit der ARGE Freie Wohlfahrt München, KJR und Münchner Trichter und dem Sozialreferat die AG Zukunftssicherung gegründet. Ziel dieser AG ist es, eine gemeinsame Strategie zu entwickeln, um die soziale Landschaft und Angebotsstruktur angesichts steigender Kosten und Konsolidierungsvorgaben des Stadtrats weitestmöglich aufrecht zu erhalten und auskömmlich zu finanzieren.

Der Antrag Nr. 20-26 / B 08767 des Bezirksausschusses des 16. Stadtbezirkes vom 12.03.2026 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.

Bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an folgendes Gruppenpostfach wenden:
jugendarbeit.soz@muenchen.de

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dorothee Schiwy
Berufsmäßige Stadträtin

[LHM-Schutzbedarf: 2]